

Chamaepora (Acronicta) euphorbiae F. (Lep.).

Von A. U. E. Aue, Frankfurt (Main).

Der Futterzettel dieser niedlichen Eule ist ein recht vielseitiger! Er erstreckt sich dabei sowohl auf niedrigere Pflanzen, als auch auf Bäume und Sträucher. Ich finde angegeben Achillea (Schafgarbe), Alchemilla vulgaris L. (Sinau, Frauenmantel), Campanula (Glockenblume), Erica (Heide), Euphorbia (Wolfsmilch), Euphrasia (Augentrost), Gentiana (Enzian), Hippophaë rhamnoides L. (Sanddorn), Ligustrum vulgare L. (Rainweide, Liguster), Ononis spinosa L. (Dorniger Hauhechel), Origanum vulgare L. (Dosten), Plantago (Wegerich, Wegebreit), Populus (Pappel), Ribes rubrum L. (rote Johannisbeere), Rosa (Rose), Rubus idaeus L. (Himbeere), Rumex (Ampfer), Salix caprea L. (Sahlweide), Sedum (Fetthenne), Tamarix germanica L. (Deutsche Tamariske, Myrikarie), Taraxacum officinale Web. (Kuhblume, Löwenzahn), Thymus (Quendel, Thymian). Sicherlich darf diese Zusammenstellung aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

Ich fand die Art hier bei Mitteldick und zwar bisher nur im Jahre 1929. Am 15. Mai fing ich einen Falter und am 26. Juni 1929 drei Raupen an Wolfsmilch. Ich zog sie in einer Blechschachtel mit Papiereinlage und fütterte sie mit Löwenzahn, einer Pflanze, die ohne weiteres angenommen wurde. Zur Unterscheidung bezeichnete ich die verschiedenen großen Raupen mit I, II und III, wobei I die kleinste, III aber die größte betraf. Am 30. Juni vermerkte ich in meinem Tagebuche, daß I sich häuten wolle, II sich gehäutet und III sich eingesponnen habe. Am 2. Juli schickte sich II und am nächsten Tage I zur letzten Häutung an. Am 4. Juli verpuppte sich III, während II eine Schmarotzerlarve entließ, die sich am nächsten Tage verpuppte und am 15. Juli 1929 die Imago ergab (die ich an die s. Z. von mir in meiner damaligen Eigenschaft als Verbandsgeschäftsführer gegründete »Sammelstelle für Schmarotzerbestimmung« weitergab, ohne indessen bisher etwas über das Ergebnis der Bestimmung erfahren zu haben). Raupe II verendete am 17. Juli aus nicht ersichtlichen Gründen, und III ergab am 19. Juli, nach einer Puppen-dauer von 15 Tagen also, den Falter. Das Geschlecht des Tieres habe ich leider nicht vermerkt.

Im Jahre 1930 erhielt ich von einem Berufskameraden eine von ihm in der Gegend von Oberstdorf (Allgäu) gefundene Raupe. Diese zog ich wiederum in einer Blechschachtel, fütterte sie aber mit Schafgarbe. Sie war, wie ich schon am nächsten Tage, am 3. August, an rötlichen Ausscheidungen merkte, bereits spinnreif, spann sich denn auch schon am 5. August ein und verwandelte sich in eine weibliche Puppe, die während der Überwinterung einging.

Die Art kommt in trockenen Kiefernwäldern und auf Heiden, aber auch auf schattigen, steinigen Abhängen vor; ich fand sie hier auf einem in Mischwald verlaufenden Bahndamme. — Sie ist zweibrütig. Die Falter erscheinen in der Zeit von April bis Juni und dann

wieder in den Monaten Juli/August. — Nach W. CASPARI II, Wiesbaden (Jahrb. Nass. Ver. f. Naturk. 48, 1895) werden die Eier in kleinen Häufchen abgelegt. Demgemäß sollen die Raupen auch in der ersten Jugend gesellig leben. Sie trennen sich dann aber bald, so daß man sie wohl meist einzeln findet. — Zur Verpuppung begibt sich die Raupe auf den Boden unter den Bodenwuchs und verfertigt sich hier ein mit Erde, Spänen, Gras usw. versteiftes Verpuppungsgespinst. — Die schwarzbraune Puppe ist ziemlich bewegungslos. Die Dauer des Puppenstandes finde ich mit 4 bis 5 Wochen angegeben; ich stellte demgegenüber (s. oben) eine solche von nur 15 Tagen fest. Sie Spätsommerpuppen überwintern. — Der Falter besucht den Köder und kommt auch ans Licht. Am Tage ruht er an Stämmen, Telegraphenstangen, Felsen, Steinen und Mauern. HORCH weist in I. E. Z. Guben XIV, 1920/21 darauf hin, daß der Falter der *Chamaepora auricoma* F. und der *abscondita* Tr. nahestehe. Der Unterschied bestehe nur in der Deutlichkeit der Vorderflügelzeichnung, die bei *auricoma* schärfer, bei *abscondita* schwächer hervorträte, so daß bei der letzten die Vorderflügel fast einfarbig erscheinen. Hierzu ist zu bemerken, daß *abscondita* Tr. im SEITZ III als Synonym zu *Chamaepora euphorbiae* Tr. ab. *esulae* Hbn. geführt wird.

Über die Zucht schreibt A. FUCHS, Oberursel (Jahrb. Nass. Ver. f. Naturk. 21/22, 1867/68): »Die Zucht aus dem Ei bietet keine Schwierigkeit, doch müssen die Raupen in Behälter mit Drahtgitter gebracht werden, weil sie sich sonst vor der Verwandlung durchfressen.« — Es wird empfohlen, den spinnreifen Raupen, wie denen anderer Acronycten auch, zusammengebundene Torfplatten zur Verfügung zu stellen; ich halte das aber im Hinblick auf die Art der Verpuppung in der Natur für überflüssig.

Recht zahlreich sind die Schmarotzer, die die Art bedrohen. Ich finde angegeben die Braconiden *Aleiodes nigripes* Rbg., *Apanteles difficilis* Ns., *Bracon kollari* Mrsh., *Meteorus pulchricornis* Wsm., *rubens* Ns., *scutellator* Ns., *Microgaster fuscicornis* Wsm., *perspicuus* Wsm., *ruficrus* Hal., *spurius* Wsm., *Rhogas circumscriptus* Ns., *dimidiatus* Ns., *rugulosus* Ns.; die Ichneumoniden *Amblyteles fasciatorius* Gr., *vadatorius* Gr., *Anomalon cerinops* Gr., *Colpotrichia elegantula* Schrk., *Exetastes tarsatus* Fbr., *Limneria maialis* Gr., *unicincta* Gr., *Pimpla scanica* Gr.; die Dipteren *Prosopaea nigricans* Egg., *scutellaris* Fall.

Bericht über die X. Tagung der Deutschen Gesellschaft für angewandte Entomologie zu Frankfurt a. M., 13.—15. Mai 1936.

Die Tagung der Gesellschaft für angewandte Entomologie, die vom 13. bis 15. Mai 1936 in den Räumen des Naturmuseums Senckenberg zu Frankfurt a. M. stattfand, unterschied sich von den früheren

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1935-36

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Aue A. U. E.

Artikel/Article: [Chamaepora \(Acronicta\) euphorbiae F. \(Lep.\).
388-389](#)